

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Schule des Lebens

Raupach, Ernst Benjamin Salomo

Leipzig, [1894]

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-86976](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86976)

Verwandlung.

Ein Saal im königlichen Schlosse.

Vierter Auftritt.

Isaura und Silvio treten ein.

Silvio. Gern, liebe Frau, will ich dem König melden,
Daß du gekommen bist, um — — — Ja, warum
Bist du gekommen?

Isaura. Fragst du, Herr?
Leicht ist's doch zu errathen.

Silvio. Freilich wohl;
Doch nicht errathen, wissen will der Weise.

Isaura. Hast du denn nicht vernommen, daß mein Gatte,
Der edle Sancho, ein Gefangner ist?

Silvio. Ich hab' es, gute Frau.

Isaura. Nun, weshalb küm' ich,
Wenn nicht um bittend seine Hast zu lösen?

Silvio. Da fürcht' ich fast, daß du vergebens kommst;
Ich sage „fast“, denn nichts will ich behaupten.

Isaura. O sage, lieber Herr, wenn du es weißt:
Wie heißt die Unthat, der man ihn beschuldigt?

Silvio. Im neuen Diadem, das gestern Abend
Er in den königlichen Schatz geliefert,
Sind die kostbarsten Steine falsche Steine.

Isaura. Das ist nicht wahr.

Silvio. Soeben, im Verhöre,
Hat er die Steine selbst für falsch erkannt,
Und auch bekannt, daß er mit eignen Händen
Das Werk vollendet. Bleibt da noch ein Zweifel?

Isaura. Dahinter steckt ein finstres Bubenstück.

Silvio. Das könnt' ich glauben, wenn du mir's bewiesest;
An Unerwies'nes aber denkt sogar
Kein weiser Mann, geschweige, daß er's glaubte.

Ich geh', und melde dich dem König an. (Er geht zur Rechten ab.)

Isaura. Ein schändlich Bubenstück! — Sind falsch die
Steine,

So hat man sie vertauscht. — Wer aber? Wer? —
Wo ist's geschehen? — Nicht in unserm Hause —

Da h
Hier
Wenn
Daß
Wenn
Wenn
Ist d
Die
In
Ich
Daß

ka
Führ
I
Wen
Des
In
ka
Ist
I
ka
Weiß
I
I
Du
k
I
k
Wer
Wir
Nur
Bis
Daß
Zun
Den

Da hätte Sancho sie sogleich erkannt. —
 Hier also, hier am Hof, ihn zu verderben? —
 Wenn aber steht der kleine Mann im Wege,
 Daß man ihn stürzen wollte? — — Herr mein Gott!
 Wenn's dennoch wäre, wenn es möglich wäre —
 Wenn Ahab — — Fort, ihr giftigen Gedanken!
 Ist das die Vorbereitung zu der Bitte,
 Die rührend zu des Königs Herzen bringen,
 In Milde seinen Zorn verwandeln soll?
 Ich höre kommen. Alp des Argwohns, fleuch,
 Daß du der Bitte hellen Klang nicht dämpfest!

Fünfter Austritt.

Isaura. Don Ramiro kommt von der Rechten.

Ramiro. Willkommen, schöne Frau! Welch guter Stern
 Führt dich einmal in meines Schlosses Mauern?

Isaura. Mein hoher Herr, es ist ein böser Stern,
 Wenn deine Nähe nicht, wie allezeit
 Des Königs Nähe soll, in Glück das Unglück,
 In Lust den Gram verwandelt.

Ramiro. Wenn ich's kann,
 Ist deine Schönheit Birgin, daß ich's werde.

Isaura. Mein Sancho ist Gefangner — — —

Ramiro. Und mit Recht.
 Weißt du, warum?

Isaura. Ich weiß es, hoher Herr.

Ramiro. Der ungetreue Knecht!

Isaura. Mein Herr und König,
 Du ehrest ihn doch einst mit deiner Gunst.

Ramiro. Ich that es, denn er war ein wahrer Mann.

Isaura. Und sollte nun — — ?

Ramiro. Er war ein wahrer Mann.

Wenn alles wäre, was es war, so hätten
 Wir hier schon Ewigkeit, das heißt im Grunde
 Nur ein langweilig, wechselloses Sein.
 Bisweilen zwar ist man versucht zu wünschen,
 Daß etwas ewig bliebe, was es ist,
 Zum Beispiel, Holbe, wenn man dich erblickt;
 Denn, wer ist nicht von tiefem Schmerz ergriffen,